

In den hiesigen öffentlichen Blättern vom 6. und 7. d. M. hatte die unterzeichnete Direktion bereits auf den nächsten Oster-Sonntag ein außergewöhnliches öffentliches Konzert zum Besten des Vereins angekündigt, und sich, nach Bezeichnung der Haupt-Gesangsstücke eine nähere Anzeige vorbehalten.

Der Verein konnte von den Absichten der Akademie der Tonkunst, an dem gewählten Oster-Sonntage ebenfalls ein Konzert (öffentlich oder im Abonnement) zu veranstalten, damals eine Kenntniß so wenig haben, als er es wirklich auch nur entfernter Weise hatte.

Da das Konzert ein öffentliches sein sollte, und man daher den Kreis der mitwirkenden Musikfreunde und der Abonnenten erweitern konnte, war es die Absicht der Direktion auch die hiesigen ausübenden Musikfreunde zur Unterstützung des Unternehmens einzuladen, so wie eine solche Einladung an die wirkenden Freunde der Vereine in Köln, Erefeld und Eiberfeld gleichzeitig mit der öffentlichen Anzeige erlassen worden ist.

Da der Verein sich der Mitwirkung der Letzteren in zureichendem Maße versichert halten kann, so mußte es der unterzeichneten Direktion und den sämtlichen Mitgliedern des Vereins sehr unangenehm sein zu erfahren, daß gerade am 6. die Deputation der Akademie der Tonkunst bei Gelegenheit eines an diesem Tage gegebenen Concertes, eine musikalische Leistung ebenfalls auf den Oster-Sonntag durch Anschlag ankündigte, und dafür ebenfalls das von dem Verein gewählte Vater- Unser von Naumann ausgesucht hatte.

Die Ankündigung der unterzeichneten Direktion in den hiesigen Blättern vom 6. und 7. d. M. konnte den Mitgliedern der Deputation der Akademie nicht wohl entgangen sein, und wäre dieses auch am 6. noch der Fall gewesen, so läßt sich glauben, daß es einen oder zwei Tage später der Fall nicht mehr war.

Desto unerfreulicher muß dem Vereine aber die vom 3. März datirte erneuerte Ankündigung auf dem Theaterzettel vom heutigen Tage seyn, welche nur dazu dienen kann, das Publikum in Verwirrung zu bringen, und dem Vereine die öffentliche Theilnahme dadurch zu entziehen, daß gegen die bisherige Gewohnheit die Fremden bei diesem Abonnements-Conzerte freien Eintritt erhalten können.

Um das Publikum zu enttäuschen, beehrt die unterzeichnete Direktion sich, hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß der Verein in dem angekündigten öffentlichen Concerte am Oster-Sonntage mit Unterstützung seiner Freunde von hier, Köln, Erefeld und Eiberfeld die in der ergangenen vorläufigen Anzeige bemerkten Gesangsstücke nebst ausgewählter Instrumental-Einleitung in dem Gartensaale des Hrn. A. Becker ausführen, und diese öffentliche Leistung nur dann aufgeben wird, wenn er überzeugt seyn sollte, daß er den gerechten Erwartungen seiner Freunde und billig denkender Kenner nicht entsprechen könnte. Wie er es bereits aus Grundsätzen im Laufe eines Jahres mehreremale gethan, so würde der Verein auch jetzt zu Gunsten der Unternehmungen der Akademie der Tonkunst von seinem Vorhaben abstecken, wenn er dieses nicht schon für dasselbe, jetzt beabsichtigte außergewöhnliche Concert im Monat Oktober des v. J. gethan hätte, und nachdem er damals die zugesicherten Mitwirkungen wieder aufgesagt, nunmehr fürchten mußte, durch eine abermalige nicht vorherzusehende Abänderung, die Erhaltung des bisher erprobten schönen Verbandes zwischen den musikalischen Vereinen am Niederrheine auf eine nachtheilige Weise zu stören.

Düsseldorf, den 9. März 1823.

Die Direktion des Musik-Vereins,

In den hiesigen öffentlichen Blättern vom 6. und 7. d. M. hatte die unterzeichnete Direktion bereits auf den nächsten Oster-Sonntag ein außergewöhnliches öffentliches Konzert zum Besten des Vereins angekündigt, und sich, nach Bezeichnung der Haupt-Gesangsstücke eine nähere Anzeige vor-

Der Verein konnte von den Absichten Oster-Sonntage ebenfalls ein Konzert, damals eine Kenntniß so wenig hatte.

Da das Konzert ein öffentliches feierliches Musikfreunde und der Abonnement-Direktion auch die hiesigen ausübenden Musikanten einzuladen, so wie eine solche Einladung Erefeld und Eiberfeld gleichzeitig mit-

Da der Verein sich der Mitwirkung halten kann, so mußte es der unterzeichneten Direktion sehr unangenehm sein zu sehen, daß die Akademie der Tonkunst bei Gelegenheit einer musikalischen Leistung ebenfalls auf das Konzert aufmerksam wurde, und dafür ebenfalls das von dem Verein gesuchte hatte.

Die Ankündigung der unterzeichneten Direktion vom 6. und 7. d. M. konnte den Mitgliedern unbekannt sein, und wäre dieses auch am 6. d. M. es einen oder zwei Tage später der Fall gewesen.

Desto unerfreulicher muß dem Verein die Ankündigung auf dem Theaterzettel vorzukommen, das Publikum in Verwirrung zu versetzen, und die Annahme dadurch zu entziehen, daß gerade bei diesem Abonnements-Konzerte frei-

Um das Publikum zu enttäuschen öffentlich anzuzeigen, daß der Verein am Oster-Sonntage mit Unterstützung seitens der in der ergangenen vorläufigen Ankündigung Instrumental-Einleitung in dem Garten eine öffentliche Leistung nur dann aufgeben gerechten Erwartungen seiner Freunde könnte. Wie er es bereits aus Grund so würde der Verein auch jetzt zu Gunsten der Kunst von seinem Vorhaben absehen, und sich nicht auf eine außergewöhnliche Konzerte nachdem er damals die zugesicherten Plätze mußte, durch eine abermalige nicht vorerprobten schönen Verbandes zwischen den musikalischen Vereinen am Niederrhein auf eine nachtheilige Weise zu stören.

Düsseldorf, den 9. März 1823.

Die Direktion des Musik-Vereins,



dem gewählt zu veranstalten, unter anderemweise

der mitwirkend, in Rücksicht der Disposition des Unternehmens, eine in Köln, ist.

Es ist zu versichern, daß die Mitglieder der Akademie der Tonkunst, eine Ankündigung, und dann ausgesucht

tern vom 6. d. M. wohl entgegenzunehmen, daß

erte erneuerte dazu dienen, welche Theile die Fremden

sich, hierdurch Konzerte am Oster-Sonntage und Eiberfeld ausgewählt werden, und diese, daß er den entsprechenden Instrumentale gethan, nie der Tonkunst, jetzt beabsichtigt, und mehr fürchten, daß die bisher

Theater in Düsseldorf.

119

Heute, Sonntag den 9. März 1823,
wird aufgeführt:

Camilla.

Große Oper in 3 Akten, Musik von Paer.

Personen:

Hubert, Herzog von Andalusien	—	—	—	—	—	Herr Pilsmitz.
Camilla, dessen Gattin	—	—	—	—	—	Mad. Esborn.
Wolff, ihr Sohn	—	—	—	—	—	Carl Derossi.
Graf Loredan, des Herzogs Neffe	—	—	—	—	—	Herr Klostermeyer.
Cola, Bedienter des Grafen	—	—	—	—	—	* * *
Antonio, Gärtner im Dienst des Herzogs	—	—	—	—	—	Herr Hartig.
Chiitta, dessen Braut	—	—	—	—	—	Mad. Hartig.
Bernardo, Kammerdiener des Herzogs	—	—	—	—	—	Herr Hörger.
Ein Offizier. Mehrere Bediente des Herzogs. Soldaten. Bauern. Bäuerinnen.						
	* * *					Herr Herzog — Cola als Gast.

Fünfte Vorstellung im sechsten Abonnement.

Preise der Plätze:
Logen und Parquet 16 Silberggr. — Parterre 9 Silberggr. — Gallerie 5 Silberggr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem ersten Platz 8 Silberggr.

Der Besuch auf dem Theater ist während den Proben und Vorstellungen höflichst verboten.

Der Anfang ist um 6, das Ende um 9 Uhr.

Anzeige.

Mehrere von der Theater-Direction beabsichtigter Benefiz-Vorstellungen wegen, welche an den Montagen und Donnerstagen vor Ostern statt haben, muß das achte Concert im Casino bis den ersten Ostertag den 30. d. M. ausgesetzt werden. — Indem wir dieses den Abonnenten anzuzeigen nicht verfehlen, benachrichtigen wir dieselben zugleich, daß für dieses Concert dem Tage anpassende Kunstwerke, unter andern namentlich:

Christus am Delberge,

Dratorium von L. v. Beethoven,

und

Das Vater Unser,

von Naumann,

ausgewählt wurden. — Fremde, durch ein Mitglied eingeführt, sind frei.
Düsseldorf den 3. März 1823.

Die Deputation
der Akademie der Tonkunst.

Theater in Düsseldorf.

Heute, Sonntag den 9. März 1823,
wird aufgeführt:

Camilla.

Große

von Paer.

Hubert, Herzog von U
Camilla, dessen Gattin
Adolf, ihr Sohn
Graf Loredan, des He
Cola, Bedienter des
Antonio, Gärtner im
Ghitta, dessen Braut
Bernardo, Kammerdi
Ein Offizier. Mehrere
Bäuerinnen.

— Herr Piltwitz.
— Mad. Esborn.
— Carl Derossi.
— Herr Klostermeyer.
— * * *
— Herr Hartig.
— Mad. Hartig.
— Herr Hörger.

Eilft

n Abonnement.

Logen und Par
Kinder

l ä k e:
Silbergr. — Gallerie 5 Silbergr.
ersten Platz 8 Silbergr.

Der Besuch auf d

und Vorstellungen höflichst verboten,

Der A

8 Ende um 9 Uhr.

Mehrere von
den Montagen u
bis den ersten
nenten anzuzeig
cert dem Tage

B e.
Benefiz. Vorstellungen wegen, welche an
haben, muß das achte Concert im Casino
werden. — Indem wir dieses den Abons
wir dieselben zugleich, daß für dieses Cons
namentlich:



Christus und Helberge,
Dratorium von L. v. Beethoven,

und

Das Vater Unser,

von Naumann,

ausgewählt wurden. — Fremde, durch ein Mitglied eingeführt, sind frei.
Düsseldorf den 3. März 1823.

Die Deputation
der Akademie der Tonkunst.